

Draußen unterrichten – Lernraum Naturpark

Arbeitsgruppe: Biologie, Schwerpunkt Wasser

Martina Krobath

Wer kennt die „Langfühlige Schnauzenschnecke“?

Wie sieht der Hinterteil einer Eintagsfliegenlarve aus?

Welches Tier hat einen Saugrüssel?

Auf den ersten Blick sehen die Kleinstlebewesen im Wasser alle ähnlich aus. Manche sind kleiner, manche runder, einige gleichen eher einem Wurm und andere wiederum haben sechs Beine.

Ziel dieses Workshops ist ein erstes Kennenlernen von tierischen Lebewesen in heimischen Gewässern anzubahnen und die Scheu vor dem „Nichtwissen“ bzw. dem „Nichtbestimmen Können“ der korrekten Tiernamen zu nehmen.

Bevor wir uns auf die Suche nach Wassertieren am und im Wasser machen, schlüpfen wir zunächst in die Rolle eines Wassertieres. Im Spiel lernen wir die unterschiedlichen Anpassungsstrategien und Lebensweisen der Kleinstlebewesen kennen und können nach nur wenigen Minuten die wichtigsten Namen unterscheiden.

Diese einführende Übung soll einen ersten Einblick in das Leben unter Wasser geben und das Verständnis über die Entwicklungsvorgänge „Ei-Larve-Puppe-Insekt“ erweitern.

Das Suchen der Wassertiere im Bach mit einfachsten Hilfsmitteln (Sieb, Pinsel und Becher) erfordert ein wenig Geduld, da die Tiere im Fließgewässer im Laufe der Evolution spezielle Anpassungen an das Leben in der Strömung entwickelt haben, um möglichst wenig abgetrieben zu werden: einerseits wird versucht den Strömungswiderstand durch morphologische Anpassungen (Beschwerung des Körpers, stromlinienförmiger Körper, Haftorgane) zu



verringern oder andererseits weichen die Tiere örtlich in Kleinstlebensräume (Totwasser, Grenzschicht, Kieslückensystem) aus. Dieses genaue Beobachten und Suchen an unterschiedlichen Stellen fördert unsere Konzentrationsfähigkeit und zeigt komplexe Zusammenhänge scheinbar nebenbei auf.

Die gefundenen Tiere werden in einem weißen Becken gesammelt, mithilfe von einfachen Karteikarten bestimmt und besprochen.

Alternative Zugänge und einfache Umsetzungsmöglichkeiten für vertiefende Fragestellungen rund um Wassertiere, sowie kreative Arbeitsweisen für handlungs- und erfahrungsbezogene „Wasserfahrungen am Bach“ unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen runden den Workshop ab.

Die Inhalte des Workshops eignen sich für die Umsetzung bei längerfristigen Wasserprojekten oder für spontane Inputs im Rahmen von Wandertagen oder Exkursionen.



Dipl.-Päd.ⁱⁿ Mag.^a Martina Krobath, BEd

Umweltsystemwissenschaftlerin, Volks/Sonderschul-, Montessori-, Moto- und Erlebnispädagogin

Umweltbildungszentrum Steiermark

Telefon: 0043-(0)316-835404-5

E-Mail: martina.krobath@ubz-stmk.at